

Anregungen zur Feier der Konfirmation 2021



Es steht zu erwarten, dass auch in diesem Jahr die Konfirmationen nur unter Hygiene- und Schutz-Auflagen stattfinden können. Es ist notwendig und wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen und das Gespräch zu suchen, um die Konfis und ihre Familien so gut es geht zu begleiten und den Konfi-Jahrgang zu einem guten Abschluss zu bringen. Inzwischen haben die meisten Gemeinden bereits Erfahrungen gesammelt.

Die lokalen Möglichkeiten und Ressourcen, aber auch die Größen der Konfi-Gruppen und Teams sind sehr verschieden. Es braucht also weiterhin das kreative Nachdenken vor Ort.

Dabei gilt auch weiterhin der Grundsatz, sich und andere, insbesondere die Risikogruppen (Großeltern der Konfis, aber auch Eltern oder Konfis selbst) nicht zu gefährden oder unter Entscheidungsdruck zu bringen.

Wer sich in der Landeskirche umschaute, kann viele kreative Lösungen finden. Auch die nachfolgenden Impulse sollen dazu beitragen, eigene Ideen und Möglichkeiten zu entwickeln.

1. Auf dem Weg zur Konfirmation

Gesprächsgottesdienste

In vielen Gemeinden finden vor der Konfirmation sogenannte Gesprächsgottesdienste statt. Aufgrund der Situation und der begrenzten Möglichkeiten der Gestaltung ist bereits hier Kreativität gefragt.

- Es können weiterhin digitale Möglichkeiten genutzt werden.
(*Hinweis:* Gottesdienste, die über das Internet bereitgestellt werden, setzen ein schriftliches Einverständnis der Erziehungsberechtigten und Konfis voraus!) Ein Beispiel für einen gelungenen, digitalen Gesprächsgottesdienst aus Haslach aus dem vorigen Jahr: <https://www.youtube.com/watch?v=xrNW4vShlcs&feature=youtu.be>
- Jede*r der Konfis gestaltet eine Powerpoint-Seite für einen regulär stattfindenden Gottesdienst, auf der sie sich vorstellen und/oder zu einem Thema/einer Fragestellung äußern.
- Es kann ein Heftchen (oder Sonderausgabe des Gemeindebriefes) mit (gestalteten) Beiträgen der Jugendlichen gedruckt werden, das ausgelegt oder verteilt wird.
- Wo die Möglichkeiten begrenzt sind (z.B. Gemeinden mit Vakanz), sollte erwogen werden, ganz auf diesen Gottesdienst zu verzichten oder stattdessen z.B. eine Begegnung mit dem Ältestenkreis zu schaffen.

Taufen

Konfirmation setzt die Taufe voraus, aber nicht alle Konfis sind getauft. Die Taufe ist theologisch und inhaltlich eng mit der Konfirmation verbunden und natürlich das Sakrament, auf das sich Konfirmation bezieht. Es sollte dennoch überlegt werden, ob und wie sie im kurzen Rahmen des Konfirmationsgottesdienstes stattfinden können (ohne den Eindruck zu erwecken, dass sie im „Eilverfahren“ oder am Rande vollzogen werden).

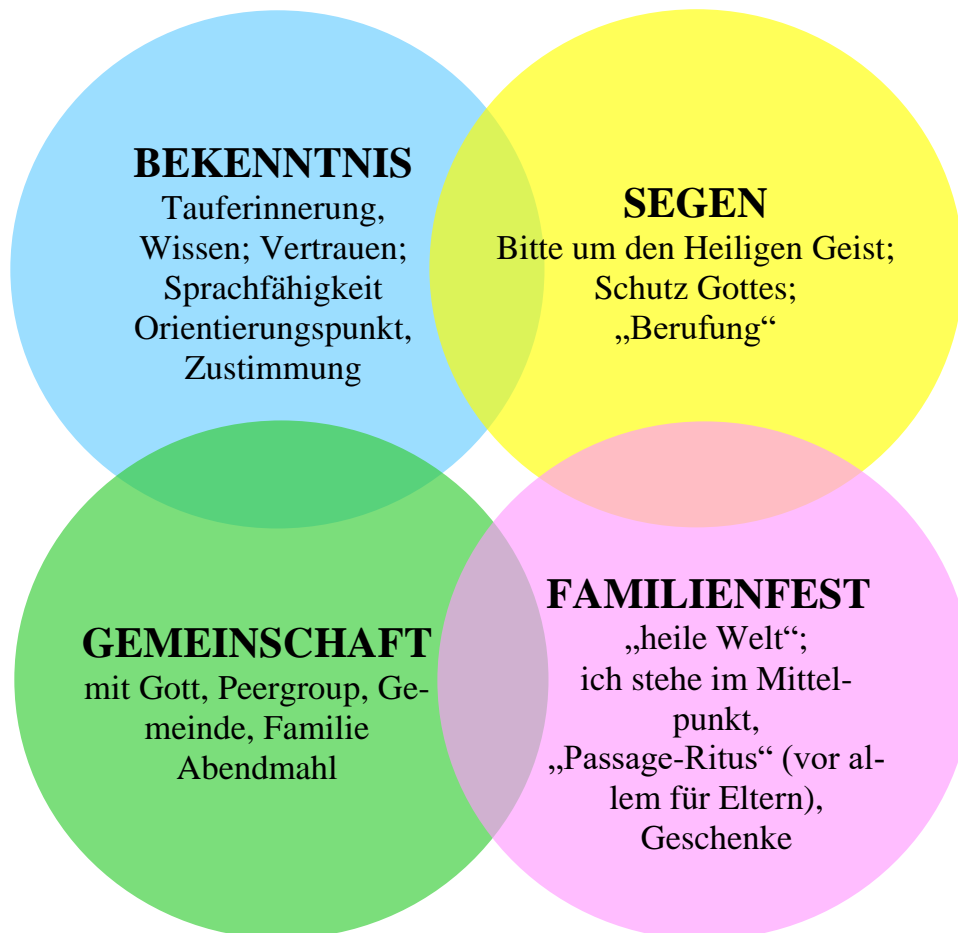


Es erscheint sinnvoll, sie zu einem vorausgehenden Zeitpunkt zu vollziehen (z.B. am Vorabend in Gegenwart der Familie und (eines Teils) der Konfi-Gruppe und des Teams).

2. Vorüberlegungen zur Konfirmation

Grundsätzliches

In der Konfirmation kommen verschiedene theologische Gedanken und persönliche Motivationen zusammen:



Wie sind die Inhalte, Erwartungen und Motivationen im Blick auf die Konfirmation unter einen Hut zu bringen? Was sich unter normalen Umständen oft schon nicht ganz einfach gestaltet, stellt sich unter den gegenwärtigen Voraussetzungen als besonders schwierig dar.

Wie kann unter den gegebenen Bedingungen ein guter Abschluss der Konfirmandenzeit und Höhepunkt auf ihrem Glaubens- und Lebensweg gestaltet werden, in dem sich die Jugendlichen gut wiederfinden können, den sie mitgestalten dürfen und an den sie gerne zurückerinnern (ohne nur oder vor allem an Corona zu denken)?

Über alle Diskussionen von Hygiene- und Abstandsregeln sollte auf keinen Fall vergessen werden, dass die **Konfis und ihre Erwartungen und Wünsche nicht unter den Tisch fallen. Das Gespräch sollte nicht nur über sie hinweg geführt werden, sondern auf jeden Fall mit ihnen.** Oft haben sie selbst ein gutes Gespür und gute Ideen für die Umsetzung!

Durchführungsmodelle

Es kann keine Empfehlungen geben, die als Schablone für alle Gemeinden passen. Hier sind Vor-Ort-Lösungen gefragt im Austausch der Gemeindeleitung, mit den Konfis, ihren Familien und dem

Konfi-Team. Es muss erörtert und kommuniziert werden, was unter den gegebenen Bedingungen und Verordnungen möglich, machbar und sinnvoll ist. Es gibt auch keine „ideale“ Lösung. Jede Lösung stellt einen Kompromiss dar.

Die folgenden Denkmodelle, die zum Teil auch schon in verschiedenen Gemeinden praktiziert werden, sollen Anregung geben, worin Lösungsmöglichkeiten bestehen könnten, und was bedacht werden sollte. Alle Modelle können ergänzt werden mit der Überlegung, wie der Gottesdienst analog oder digital diejenigen zur Verfügung gestellt werden könnte, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können.

- **Gemeinden mit großen Kirchen stellen diese für Gemeinden mit kleinen Kirchen zur Verfügung.** Das bedarf guter Absprachen und viel Kommunikation und überzeugender Argumente gegenüber Eltern (und oft auch Ältesten). Die Einhaltung der Regeln und des Schutzkonzeptes bedeutet auch für die gastgebende Gemeinde eine Mehrbelastung.
- **Konfirmation in einer großen Halle** (z.B. Sporthalle/Festhalle). Vor Ort muss geprüft werden, inwiefern diese Möglichkeit im Rahmen der Corona-Verordnungen möglich ist. Sie bedarf guter Absprachen mit der Kommune oder anderen Partnern. Auch hier ist die Anzahl der Besucher begrenzt, der logistische Aufwand hoch. Die Hallenatmosphäre kann die Feier sehr beeinträchtigen.
- **Die Konfirmation findet im Freien statt.** Dafür braucht es eine geeignete Fläche. Die Wetterabhängigkeit stellt ein großes Risiko dar. Die technischen Voraussetzungen sind schwieriger als in geschlossenen Räumen und der logistische Aufwand hoch.
- **Konfirmation findet in Kleinstgruppen statt** (z.B. 2-5 Konfis + Familie + Paten(?) + Akteure). Dazu werden mehrere Gottesdienste über ein Wochenende (Freitagabend/ Samstag/Sonntag) oder an mehrere Wochenenden hinweg gefeiert. Wie viele Durchgänge nötig sind, ist abhängig von der Größe der Konfi-Gruppe und den Platzmöglichkeiten in der Kirche. Jede*r Konfi kann dabei nur eine sehr begrenzte Anzahl von Personen mitbringen, ggf. nicht die anderen der Gruppe teilnehmen.
- **Konfirmation in Stationen.** Ein entsprechendes Modell aus Oftersheim findet sich auf der Homepage.

Möglichkeiten zur Gestaltung des Rahmens

Wir leben mit der Virus-Infektion und den Regeln. Man kann versuchen, sie trotz der Umstände möglichst wenig ins Blickfeld zu rücken oder sie gestalterisch aufnehmen. Vorschläge für die zweite Variante:

Raum zwischen den Plätzen

Der Raum zwischen den Plätzen, der aufgrund des Mindestabstands einzuhalten ist, wird gestaltet:

- Schilder, auf denen z.B. steht: „Raum für Gottes Segen“ oder herzförmige Schilder: „(Gottes) Liebe überwindet alle Trennung“.
- Symbole zum Thema des Gottesdienstes (z.B. Fußspuren, Glaubenssymbole, Friedenssymbole, Masken...)
- Gestaltete Gedanken oder Bilder der Konfis
- Konfis gestalten im Vorfeld Stoffbahnen, die zwischen die Bänke/ Stühle gelegt werden.

Mund- und Nasenschutzmasken einbeziehen

Alle Konfis + Mitarbeitende gestalten im Vorfeld eine Maske.



Es gibt auch die Möglichkeit, Masken mit Motiven/ Sprüchen bedrucken oder besticken zu lassen. Unter den Stichworten „Masken gestalten“ finden sich im Internet verschiedene Anbieter.

Die Masken können auch zum Thema des Gottesdienstes gemacht werden. Beispiele:

- zu Psalm 139 - Wir tragen unsere unsichtbaren Masken: Masken schützen, Masken grenzen aus. Wer sieht mich so, wie ich bin?
- zum Doppelgebot der Liebe: Gottes *Regeln* sind sinnvoll: Sie schützen mich und alle die mir lieb und wichtig sind.

Gemeinde partizipieren lassen

- Die Gemeinde sollte u.U. gebeten werden, den Gottesdienst durch Hausandacht/Fürbitte *daheim* zu begleiten. Eine im Vorfeld ausgelegte/auf die Homepage gestellte/digital verschickte/persönlich verteilte Liturgie/Predigt unterstützt sie dabei.
- Der Gottesdienst wird aufgenommen und auf youtube bereitgestellt.
- Der Gottesdienst wird akustisch auf den Vorplatz übertragen.
- Der Gottesdienst wird ausgedruckt und zur Verfügung gestellt/verteilt (z.B. mit Gemeindebrief)

3. Ablauf des Konfirmations-Gottesdienstes:

Der begrenzte zeitliche Rahmen, unter dem Gottesdienste nur stattfinden können, setzt auch eine Verkürzung des liturgischen Rahmens voraus. Momentan ist es möglich, mit Maske zu singen.

Ein möglicher Ablauf:

Kurzes musikalisches Vorspiel (zum Einzug?)

Begrüßung

Psalm(-Auszug)

Gebet

Lied

Schriftlesung und kurze Auslegung

Konfirmandenfrage und Glaubensbekenntnis

Lied

Einsegnung und Zuspruch des Konfirmations-Spruches

(Kurzer Gruß des KGR?)

Fürbitten

Segen

Musikalisches Nachspiel zum Auszug

Ideenbausteine

Einzug

- Konfis ziehen gemeinsam, aber mit entsprechendem Abstand ein
- Konfis ziehen gemeinsam, mit besonders gestalteter Maske ein
- Konfis sitzen bereits in der Kirche; auf Leinwand werden sie via Beamer eingeblendet.
- Konfis ziehen ein und sitzen bei ihren Familien

Sitzordnung

Die Möglichkeiten hängen sehr von den räumlichen Gegebenheiten vor Ort ab. Zu beachten gilt, dass Konfirmationen dem Schutzkonzept für Gottesdienste unterliegen. Danach dürfen nur die

Personen zusammen sitzen (ohne Abstand), die in einem Haushalt wohnen. Auch wenn anschließend zusammen gefeiert wird, gelten die geltenden gesetzlichen Vorgaben. Eine besondere Herausforderung stellen u.U. besonders getrennte Familien/ doppelte Patchwork-Konstellationen dar.

Einsegnung

Die Einsegnung kann unterschiedlich vollzogen werden:

- Konfis kommen einzeln (oder mit Abstand zu zweit) nach vorne. Jeweils eine (oder zwei) Personen nach Wahl der Konfis (z.B. Paten, Teamer, Elternteil) kommen (ggf. mit Mundschutz) dazu. Diese legen die Hände auf. Die/der Konfirmator*in spricht mit Abstand Segen zu
- Face to face: Die Konfis stehen einzeln mit Abstand vor der Konfirmatorin/ Konfirmator, die/der mit Abstand den Segen zuspricht. Beide halten dabei Augenkontakt.
- Einsegnung mit Mundschutz

Übergabe der Urkunde

Eine Überreichung der Urkunde durch eine Person (mit Maske) ist möglich.

Wort des Kirchengemeinderates/Ältestenkreises

Die Mitglieder des Ältestenkreises sind neben den hauptamtlich Mitarbeitenden und den Teamern ein wichtiges „Gesicht“ der Gemeinde, in deren Mitte die Konfis (getauft und) konfirmiert werden. Sie beglückwünschen die Jugendlichen, laden sie ein, die Veranstaltungen zu besuchen und sich zu engagieren. Darauf sollte nicht verzichtet werden; es sollte aber bewusst kurz gehalten werden. Aditiv oder alternativ zur Ansprache im Gottesdienst gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Es kann ein (persönlicher) Brief überreicht werden, in dem Gedanken ausgeführt sind.
- Es wird ein Video aufgenommen und den Konfis zugänglich gemacht.
- Alternativ zum Part im Gottesdienst kann ein Austausch mit Vertreterinnen/Vertretern des Ältestenkreises im Vorfeld stattfinden, wenn beispielsweise der Ablauf des Konfi-Gottesdienstes besprochen/geprobt wird. Das bietet Raum für einen persönlicheren Kontakt und Dialog.

Wort der Paten/ Dank an die Paten

Wo dies üblich ist, kann individuell und persönlich etwas im Vorfeld überleget/gestaltet und übergeben werden.

Dank an das Konfi-Team

Viele Konfi-Teams haben sich gerade in den letzten Monaten mit tollem Ideenreichtum eingebracht, aber auch bereits davor ein großes Engagement bewiesen. In vielen Gemeinden wird ihnen am Tag der Konfirmation gedankt. Wie dies unter den gegebenen Umständen angemessen geschehen könnte, sollte bedacht werden, da die Teamer in einigen Fällen nur begrenzt am Gottesdienst teilnehmen können. Beispiele:

- Die Konfis werden gebeten, einen kleinen Gruß zu gestalten/ein kleines Präsent im Pfarramtsbriefkasten abzugeben. Diese werden in Päckchen/Geschenktüten verpackt und den Teamern individuell überreicht. Je nach Anzahl der Konfis und Teamer kann das auch personalisiert werden (z.B. zwei Konfis bedenken einen Teamer).
- Es wird ein getopfter „Teamer-Baum“ in/oder vor der Kirche aufgestellt. Die Konfis/Gemeinde werden gebeten, vor der Konfirmation einen Gedanken oder einen Dank auf

vorbereitete (oder digital verschickte) Zettel (z.B. in Fruchtform) zu schreiben und sie an den Baum zu hängen. Anschließend kann der Baum auf dem Kirchengelände/öffentlichen Platz/Pfarrgarten) gepflanzt und mit einem Schild versehen werden.

- Da ein Team-Treffen, das oft mit einem Pizza-Essen oder ähnlichem verbunden wird, eventuell nur begrenzt möglich ist, kann ein schriftlicher Gruß verbunden mit einem Schokoladen-Paket oder einem Gutschein (z.B. einer ortsansässigen Pizzeria) geschenkt werden.
- Teamer werden per Video-Konferenz über Projektor zum Gottesdienst zugeschaltet. Ihnen kann so gedankt werden.

Abendmahl

Auch wenn das Abendmahl inhaltlich eng mit der Konfirmation verknüpft wird, ist es empfehlenswert, unter den gegebenen Umständen im Konfirmations-Gottesdienst selbst ganz darauf zu verzichten. Neben den Hygiene- und Abstandsgeboten spricht auch der Zeit-



- Es kann überlegt werden, ob ein (einjähriges) Konfirmationsjubiläum geplant wird, in dessen Rahmen die Konfirmierten dann besonders eingeladen werden, das Abendmahl mit der Gemeinde zu feiern. Ein vorläufiger Termin für das nächste Jahr kann bereits jetzt angedacht und mitgeteilt werden.
- Wo nicht im direkten Zusammenhang mit der Konfirmation auf das Abendmahl verzichtet werden soll, ist im Rahmen des Schutzkonzeptes und der Möglichkeiten zu prüfen, es zu einem anderen Zeitpunkt zu feiern (evtl. verteilt über mehrere Gottesdienste verteilt im Vorfeld oder Nachgang der Konfirmation oder im Rahmen des KU z.B. auch gemeinsam mit den Ältesten).
- Es kann digital per Video-Konferenz gefeiert werden. Voraussetzung: Alle können mit Bild und Ton teilnehmen und stellen sich Brot und Traubensaft zu Verfügung.

Auszug

Es sollte überlegt werden, ob ein Auszug sinnvoll ist und zum Schutzkonzept passt. Neben den grundsätzlichen Möglichkeiten (siehe Einzug) muss im Blick bleiben, dass sich die Menschen nicht vor der Kirche ballen und stauen. (Ggf. warten dort auch schon Menschen, die aus Platzgründen nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten.) Wenn die Möglichkeit und der entsprechende Platz bestehen, können sich die Konfis auf vorher markierte und abgesprochene Stellen begeben.

Gruppenbild:

- Foto im Vorfeld in einem KU machen (bei Gruppen 20 Personen (inklusive Teamer) werden Abstand/Masken empfohlen, sind aber nicht verpflichtend)
- besondere Anordnung mit Abstand (Regeln im öffentlichen Raum beachten!)
- Bild vom Kirchturm, aus einem Fenster oder mit Drohne
- „gezeichnete“ Körper mit eingefügten „Portraits“
- alle Konfis schicken ein Foto vom Konfirmationstag von sich. Daraus wird dann eine Collage gemacht - entsprechende Apps im Internet.)

Ekkehard Stier

(Landeskirchlicher Beauftragter für Konfirmandenarbeit)